

KOMMUNIQUE DER MOSKAUER KONFERENZ DER ERSTEN SEKRETÄRE DER KOMMUNISTISCHEN UND ARBEITERPARTEIEN UND DER REGIERUNGSCHEFS DER MITGLIEDSTAATEN DES RATES FÜR GEGENSEITIGE WIRTSCHAFTSHILFE VOM 24. BIS 26. JULI 1963 IN MOSKAU

Vom 24. bis 26. Juli 1963 fand in Moskau eine Beratung der Ersten Sekretäre der Zentralkomitees der kommunistischen und Arbeiterparteien und der Regierungschefs der Mitgliedsländer des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe statt.

An der Beratung nahmen die Ersten Sekretäre der Zentralkomitees der kommunistischen und Arbeiterparteien und die Regierungschefs der Volksrepublik Bulgarien, der Deutschen Demokratischen Republik, der Mongolischen Volksrepublik, der Volksrepublik Polen, der Rumänischen Volksrepublik, der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik und der Ungarischen Volksrepublik teil.

Die Teilnehmer der Beratung erörterten den Bericht des Exekutivkomitees des RGW über die zur Verwirklichung der Beschlüsse der Juni-Beratung (1962) der Vertreter der kommunistischen und Arbeiterparteien der Mitgliedsländer des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe geleistete Arbeit und berieten über die Aufgaben der erweiterten; Entwicklung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Mitgliedsländer des RGW. Die Richtigkeit der von der Juni-Beratung gezogenen Schlußfolgerung, daß »die objektiven Gesetzmäßigkeiten des sozialistischen Aufbaus, die schnelle Entwicklung der Produktivkräfte der Länder des Sozialismus, die Gemeinsamkeit der Lebensinteressen der Völker dieser Länder eine immer beständig wachsende Annäherung der einzelnen nationalen Wirtschaften bedingen«, wird durch das Leben vollkommen bestätigt.

Die Erfahrungen der Zusammenarbeit der Mitgliedsländer des RGW zeugen von der Richtigkeit der von der Juni-Beratung bestätigten »Grundprinzipien der internationalen sozialistischen Arbeitsteilung«.

Auf der Beratung wurde einmütig festgestellt, daß durch die im Rahmen des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe geleistete Arbeit bei der Verwirklichung des im Juni 1962 festgelegten langfristigen Programms zur Erweiterung und Festigung der wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit der Mitgliedsländer des RGW ein Schritt vorwärts getan worden ist. Die sich auf der Grundlage der Prinzipien der Gleichberechtigung der strengen Wahrung der Souveränität, der kameradschaftlichen gegenseitigen Hilfe und des gegenseitigen Vorteils entwickelnde wirtschaftliche Zusammenarbeit der sozialistischen Länder trägt dazu bei, daß das sozialistische Weltsystem bei der Festigung seiner ökonomischen Macht, bei der Entwicklung von Wissenschaft und Technik, bei der Hebung des Lebensstandards der Werktätigen und im friedlichen wirtschaftlichen Wettbewerb mit dem Kapitalismus neue Positionen erobert.

Die sozialistischen Länder behaupten fest die Führung im Tempo des Wachstums der Wirtschaft. 1962 vergrößerte sich die Industrieproduktion in den Ländern des RGW im Vergleich zum Vorjahr etwa um 9 Prozent, während die Steigerung in den

kapitalistischen Ländern Westeuropas 4 Prozent betrug. Ein besonders bedeutendes Wachstum der Produktion wurde bei vielen entscheidenden Arten von Industrieerzeugnissen erzielt. So vergrößerte sich zum Beispiel in den Ländern des RGW innerhalb eines Jahres die Produktion von Elektroenergie um 11,4 Prozent, von Erdöl um 11,5 Prozent, von Zement um 10,2 Prozent, von Plasten und synthetischen Harzen um 20,7 Prozent und von Stickstoffdüngemitteln um 15,3 Prozent. Eine Erweiterung erfuhr die Belieferung der Landwirtschaft mit Maschinen und Geräten, Mineraldüngemitteln, Schädlingsbekämpfungsmitteln und anderen materiellen und technischen Mitteln. Es vergrößerte sich die Erzeugung von Massenbedarfsgütern, insbesondere von Kultur-, Haushaltwaren und Waren des täglichen Bedarfs. Ein großer Teil des Zuwachses der Industrieproduktion wurde durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt.

Während das Weltsystem des Sozialismus, das seine gewaltigen Möglichkeiten und Vorzüge entfaltet, sich nach wie vor stetig und planmäßig entwickelt, ist die Entwicklung des kapitalistischen Systems durch Unbeständigkeit und durch eine Verschärfung der ihm innewohnenden Widersprüche gekennzeichnet.

Die Beratung stellte fest, daß sich im vergangenen Jahr die zwei- und mehrseitige Zusammenarbeit der Mitgliedländer des RGW erweitert und gefestigt hat, daß die früher abgeschlossenen Abkommen auf verschiedenen Gebieten der Zusammenarbeit erfolgreich verwirklicht wurden, zum Beispiel Abkommen zwischen der UdSSR und der DDR zur Entwicklung der chemischen Industrie, zwischen der DDR und Polen zur Entwicklung der Braunkohleförderung, zwischen Rumänien, der DDR, der ČSSR und Polen zum gemeinsamen Bau des Zellulosekombinats. Diese Zusammenarbeit erfuhr nach der Juni-Beratung 1962 eine weitere Entwicklung. Zwischen der Ungarischen Volksrepublik und der UdSSR wurde ein Abkommen über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Produktion von Tonerde und Aluminium abgeschlossen; zwischen der Volksrepublik Polen und der Sowjetunion ein Abkommen über die Zusammenarbeit bei der Produktion von Kalidünger, zwischen der Volksrepublik Bulgarien und der Rumänischen Volksrepublik ein Abkommen über die Projektierung eines Kraftwerkes an der Donau; zwischen der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik und der Ungarischen Volksrepublik ein Abkommen über den Bau eines Kraftwerkes an der Donau; zwischen der UdSSR und den meisten Mitgliedländern des RGW ein Abkommen über die Zusammenarbeit beim Bau der Kingisepp-Phosphoritengrube. Es wurden Beschlüsse über die Organisierung einer engeren Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedländern des Rates bei der Produktion und Verteilung von Wälzlagern, zur Schaffung eines gemeinsamen Güterwagenparks sowie auf dem Gebiet des Valuta-, Finanz- und Bankwesens gefaßt. Es wurde das internationale Institut für Standardisierung geschaffen. Die zentrale Dispatcherverwaltung der Vereinigten Energiesysteme hat ihre Arbeit aufgenommen.

Vorfristig wurden die Abschnitte der Erdölleitung »Freundschaft« auf dem Territorium der Tschechoslowakei und Ungarns in Betrieb genommen. Den bereits früher vereinigten Energiesystemen Ungarns, der DDR, Polens und der Tschechoslowakei wurde das westukrainische Energiesystem angeschlossen; die Lieferung von Elektroenergie aus der UdSSR nach Ungarn hat begonnen.

Die Organe des RGW haben vorläufige Berechnungen über die Brennstoff- und Energiebilanz der europäischen volksdemokratischen Länder für den Zeitraum bis

1980 angestellt, wodurch die Ermittlung der Probleme ermöglicht wurde, die weiterer gemeinsamer Anstrengungen zu ihrer Lösung bedürfen.

1962 vergrößerte sich der Umfang des gegenseitigen Handels der Mitgliedländer des RGW im Vergleich zu 1961 um 14 Prozent bei einem allgemeinen Wachstum ihres Außenhandels um 10 Prozent. Dabei erhöhten sich die Lieferungen von Maschinen und Ausrüstungen um 21 Prozent, was von der Vertiefung der internationalen sozialistischen Arbeitsteilung auf dem Gebiet des Maschinenbaus zeugt.

Die Mitgliedländer des RGW, die den internationalen Handel als eine der wichtigen Voraussetzungen für die Erweiterung der Zusammenarbeit der Staaten mit verschiedener Gesellschaftsordnung betrachten, setzten den Ausbau ihrer Wirtschaftsbeziehungen zu anderen Staaten erfolgreich fort.

Der Umfang des Außenhandels der Mitgliedländer des RGW mit den kapitalistischen Staaten nahm 1962 im Vergleich zum Vorjahr um 9 Prozent, darunter mit wirtschaftlich schwachentwickelten Ländern um 19 Prozent zu.

Die Erweiterung der Wirtschaftsbeziehungen der Mitgliedländer des RGW zu den unabhängigen Staaten Asiens, Afrikas und Lateinamerikas entspricht dem Bestreben der Völker dieser Staaten, ihre nationale Wirtschaft zu entwickeln und die staatliche Selbständigkeit zu festigen, sie trägt zur Hebung der Autorität der sozialistischen Länder unter den Völkern bei, die sich vom kolonialen Joch befreit haben.

Die von den Vereinigten Staaten von Amerika und ihren NATO-Verbündeten betriebene Diskriminierung auf dem Gebiet des Handels hemmt die Entwicklung der Wirtschaftsbeziehungen zu den industriell entwickelten kapitalistischen Staaten.

Die Mitgliedländer des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe, die der Erweiterung der internationalen Handels- und Wirtschaftsbeziehungen große Bedeutung beimessen, treten für die Einberufung einer internationalen Konferenz der UNO zu Fragen des Handels und der Entwicklung ein. Eine der Hauptaufgaben dieser Konferenz muß die Bildung einer internationalen Handelsorganisation sein, in welcher alle Gebiete und Länder der Welt auf der Grundlage der vollen Gleichberechtigung vertreten wären.

Die Teilnehmer der Beratung bewerteten die auf Beschluß der Juni-Beratung (1962) durchgeführte organisatorische Umgestaltung der RGW-Organen positiv. Die Bildung des Exekutivkomitees des RGW und seine systematische Arbeit haben dazu beigetragen, die Bedeutung des Rates als kollektiver Organisator der gemeinsamen Tätigkeit der Mitgliedländer des RGW bei der Koordinierung der Pläne und der Spezialisierung und Kooperierung der Produktion zu heben.

Die Teilnehmer der Beratung haben den Stand der Arbeiten zur internationalen Spezialisierung und Kooperierung der Produktion insbesondere auf dem Gebiet des Maschinenbaus, der chemischen Industrie und der Schwarzmetallurgie erörtert.

Die zweiseitigen Konsultationen, die zwischen den RGW-Ländern zum Zwecke der vorläufigen Abstimmung ihrer Überlegungen hinsichtlich der Entwicklung der wichtigsten Volkswirtschaftszweige und der Wirtschaftsbeziehungen auf lange Sicht

erfolgen, schaffen bessere Voraussetzungen für die mehrseitige Koordinierung der Pläne im Rahmen des RGW.

Ausgehend davon, daß die Koordinierung der perspektivischen Wirtschaftspläne die Hauptmethode der Tätigkeit des RGW ist, stellte die Beratung fest, daß die wichtigste Aufgabe der Entwicklung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Mitgliedländer des RGW für den nächsten Zeitraum in der Vorbereitung und praktischen Durchführung der Koordinierung der Pläne für 1966-1970 und der auf dieser Grundlage erfolgenden Erweiterung der Spezialisierung und Kooperierung der Produktion besteht. Dabei wird die Hauptaufmerksamkeit auf die Grundlinien und Schwerpunktfragen der internationalen Spezialisierung und Kooperierung der Produktion, auf die volle Deckung der zunehmenden Bedürfnisse der Mitgliedländer des RGW an Brennstoffen, Elektroenergie und Rohstoffen, auf die Entwicklung der chemischen Industrie, des Maschinenbaus, der Elektronik und anderer besonders fortschrittlicher Volkswirtschaftszweige gerichtet.

Die Beratung stellte fest, daß man bei dieser Arbeit unbedingt von der maximalen Steigerung des Wirkungsgrades der Produktion und der Produktivität der gesellschaftlichen Arbeit, von der ständigen Verbesserung der Qualität und des technischen Niveaus der Erzeugnisse auf der Grundlage der Ausnutzung der Errungenschaften des modernen wissenschaftlich-technischen Fortschritts und der fortschrittlichen Organisation der Produktion ausgehen muß.

Die Teilnehmer der Beratung billigten die Termine für die Koordinierung der Pläne für das nächste Jahrfünft (1966-1970).

Um die Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse zur Deckung des ständig wachsenden Bedarfs der Bevölkerung an Lebensmitteln und der Industrie an Rohstoffen zu erhöhen, erachtete es die Beratung für notwendig, außer den weiteren Anstrengungen jedes RGW-Landes beim Ausbau der Landwirtschaft die mehrseitige Zusammenarbeit bei der Versorgung der landwirtschaftlichen Produktion mit materiellen und technischen Mitteln (chemische Düngemittel und Maschinen) zu erweitern und den Austausch der fortschrittlichen Produktionserfahrungen zu verstärken.

Die Beratung billigte die im Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe ausgearbeiteten Vorschläge für den Übergang zur mehrseitigen Verrechnung im Handel zwischen den Mitgliedsländern des RGW und für die zu diesem Zweck erfolgende Bildung einer Internationalen Bank für wirtschaftliche Zusammenarbeit. Die Beratung behandelte eine Reihe anderer Fragen, die die weitere Entwicklung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Mitgliedländer des RGW betreffen.

Die Teilnehmer der Beratung betrachten es als ihre internationale Pflicht, unter maximaler Ausnutzung der inneren Reserven und Möglichkeiten jedes Landes auf der Grundlage der Prinzipien des proletarischen Internationalismus mit allen Mitteln zur weiteren Entwicklung der Wirtschaftsbeziehungen, zur Festigung der Einheit und Geschlossenheit der sozialistischen Länder beizutragen.

Die weitere Vertiefung der internationalen sozialistischen Arbeitsteilung, die Erweiterung der Spezialisierung und Kooperierung der Produktion, des Warenumschlages, der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit sind für jedes

sozialistische Land allein und für die sozialistische Gemeinschaft als Ganzes lebenswichtig.

Die Beratung, die im Geiste der Herzlichkeit, der brüderlichen Freundschaft und des gegenseitigen Verständnisses verlief, erwies die völlige Übereinstimmung der Ansichten aller ihrer Teilnehmer in den erörterten Fragen.

[Quelle: Uschakow, Alexander (Hrsg.): Integration im RGW (Comecon). Dokumente, Baden-Baden 1983, S.1002-1006.]